

## Berlin-Brandenburg-Sachsen



Fotos: Jasmin Valcarcel



📌 **Ideenbörse:** Wo soll es hingehen mit der Bildung in der IG Metall?

📌 **Bildungsoffensive:** Teilnehmende der bezirklichen Konferenz im brandneuen Ausweichquartier des Bildungszentrums Berlin

# Im Umbruch

**BILDUNG** Ob Neubau des IG Metall-Bildungszentrums Berlin oder der Startschuss für eine große Debatte über die Zukunft der gewerkschaftlichen Bildungslandschaft – die IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen (BBS) arbeitet an passgenauen Lösungen für die aktuellen Herausforderungen.

**E**in bisschen Wehmut war schon dabei, als die rund 200 Vertrauensleute aus dem Bezirk Ende März nach ihrer dreitägigen Konferenz das IG Metall-Bildungszentrum Berlin am Pichelssee verließen. War es doch ein Abschied von einem ihnen so vertrauten Seminarergelände, das sie sobald nicht wiedersehen werden. Denn die Gebäude auf der parkähnlichen Halbinsel im Berliner Bezirk Spandau sind in die Jahre gekommen und werden in den kommenden Jahren erneuert. Voraussichtlich Ende 2028 soll das neue Bildungszentrum errichtet sein und am alten Standort seinen Betrieb wieder aufnehmen – mit modernster Technik, einem großen multifunktionalen Konferenzsaal, Terrassen auch im Seminarbereich, Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung und einem neuen Spa-Bereich mit Fitnessraum und Sauna.

Die Umbauzeit aber bedeutet freilich nicht die vorübergehende Einstellung der gewerkschaftlichen Bildung im IG Metall-Berlin-Brandenburg-Sachsen. Im Gegenteil: Auch während

der Bauzeit geht der Bildungsbetrieb unvermindert weiter.



Mehr Informationen über das IG Metall-Bildungszentrum und seine Seminarangebote verstecken sich hinter diesem QR-Code.

Im ehemaligen Adrema-Hotel an der Gotzkowskystraße im Stadtteil Moabit direkt an der Spree hat das IG Metall-Bildungszentrum Berlin eine Lösung gefunden, die auch aus historischer Sicht kaum passender für eine Industriegewerkschaft sein könnte. Denn das Zwischenquartier blickt auf eine lange Geschichte zurück. Bevor es 2003 Hotel wurde und jetzt Bildungseinrichtung geworden ist, war es ab 1913 Standort der von den Brüdern Julius und Jakob Goldschmidt gegründeten Adrema-Maschinenbaufabrik, ab 1976 dann Möbelhaus. Die IG Metall hat die traditionsträchtigen Räumlichkeiten als Mieterin übernommen und sie baulich an die Bedarfe für ihren Bildungsbetrieb angepasst.



Über den QR-Code gelangt Ihr direkt zur bewegten Geschichte des Adrema-Arials.

### Bildung neu denken

Der Neubau des Bildungszentrums Berlin hat so etwas wie Symbolcharakter für die gesamte Bildungslandschaft der IG Metall. Denn mit dem Gewerkschaftstag im Herbst 2023 ist die IG Metall in eine umfassende Bildungsdebatte gestartet. Aus gutem Grund: Die Veränderungsgeschwindigkeit in Gesellschaft und Betrieben war noch nie so hoch wie heute. Dadurch kommt der Bildung als ein entscheidendes Instrument für die Handlungsfähigkeit von Gewerkschaften eine noch größere Bedeutung zu.

»Wir leben in turbulenten Zeiten und können mit vielen Entwicklungen nicht zufrieden sein«, sagt Ralf Reinstädter, als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall für die Bildungsarbeit verantwortlich. »Wir stehen stark unter Druck in den Unternehmen. Wir erleben eine polarisierte Gesellschaft. Und viele große Zukunftsfragen, zum Beispiel die Ökologie, sind nach wie vor ungelöst.« Kurzum: ein Umfeld, in dem Gewerkschaften so stark gebraucht werden wie selten zuvor, weil sie die Perspektive von Millionen Beschäftigten mit in die Waagschale werfen, wenn es darum geht, »die Zukunft zu gestalten«, so Reinstädter. Bedeutet: Die IG Metall muss zeitnah auf die sich stetig wandelnden Anforderungen reagieren können und ihre Funktio-

närinnen und Funktionäre – sowohl im Ehren- als auch im Hauptamt – möglichst up to date handlungs- und sprechfähig machen.

Damit das am Ende gelingt, sei es aber auch wichtig, die eigene Arbeit zu reflektieren und zu überprüfen, »ob wir die richtigen Schwerpunkte gesetzt haben und ob wir unsere Ziele auch so, wie wir organisiert sind, erreichen können oder ob wir neu justieren müssen«.

### Starker Start der Bildungsdebatte

Dieser Prozess hat mit der ersten Bildungsdebattenkonferenz Mitte Mai nun auch im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen Fahrt aufgenommen – als allererste Veranstaltung im brandneuen Ausweichquartier des IG Metall-Bildungszentrums Berlin in Moabit. In verschiedenen Workshops setzten sich rund 30 ehren- und hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen intensiv mit den Themen Handlung und Haltung, Bildung und Bindung, Formate und Flexibilität sowie Zusammenarbeit und Zugänge auseinander. Dabei brachten sie ihre ganz individuellen Erfahrungen ein und entwickelten gemeinsam erste Ansätze für eine zukunftsfähige Bildungsstrategie.



Für weitere Infos zum Start in die bezirkliche Bildungsdebattenkonferenz – einfach QR-Code scannen.

Aber die Konferenz war mehr als nur eine Ideenschmiede. Am zweiten Tag gründete sich der Referentenarbeitskreis der IG Metall BBS. Das neue Format soll künftig als kreativer Thinktank fungieren, mit dem Ziel »Bildungsinhalte kontinuierlich zu reflektieren, praxisnah weiterentwickeln und neue Impulse in die Bildungslandschaft zu tragen«, beschreibt Moritz Riesinger, der für Bildung in der IG Metall-Bezirksleitung zuständige Bezirkssekretär, die Aufgaben der neuen Arbeitsgruppe.

Die Konferenz war ein starker Auftakt, um die Bildung neu zu denken und neu aufzustellen. Auch die nächsten Schritte sind bereits geplant. »Jetzt starten intensive Debatten in den Geschäftsstellen in Berlin, Brandenburg und Sachsen«, skizziert Moritz Riesinger den



Foto: IG Metall

weiteren Verlauf. »Ortsvorstände, Delegiertenversammlungen und Referentenarbeitskreise sind eingeladen, die Bildung auf ihre Agenda zu setzen und aktuelle Herausforderungen, neue Lösungsmöglichkeiten und Formate zu diskutieren.«

### Bildung stärkt die Demokratie

Die Konferenz machte aber auch noch mal deutlich, dass gewerkschaftliche Bildung nicht nur für einen gelingenden industriellen Wandel von hoher Relevanz ist, sondern auch zur Stärkung der Demokratie beiträgt. Zum Bildungsangebot der IG Metall im Bezirk gehören deshalb immer auch politische Seminare. Oder solche, die sich intensiv mit der Geschichte auseinandersetzen, wie Anfang Mai die Gedenkstättenfahrt der Jungen IG Metall aus BBS.



Mehr zur Gedenkstättenfahrt der Jungen IG Metall und Fotos von der Fahrt gibt es über diesen QR-Code.

80 Jahre nach der Befreiung Europas vom Nationalsozialismus reisten die jungen Metallerrinnen und Metaller nach Linz und zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen in Österreich. Vier Tage lang setzten sie sich intensiv mit den Gräueltaten auseinander, die Menschen Menschen angetan haben. Sie beschäftigten sich mit den Schicksalen von Menschen in Zwangsarbeit oder legten den historischen Weg vom Bahnhof Mauthausen bis zur hoch gelegenen Gedenkstätte – ganz bewusst ebenfalls zu Fuß – zurück.

🕒 **Bewegende Momente** erlebten junge Metallerrinnen und Metaller aus dem Bezirk beim Besuch der Gedenkstätte Mauthausen.

Diesen Weg mussten die Häftlinge des Konzentrationslagers im Zweiten Weltkrieg gehen. Außerdem nahmen sie gemeinsam mit mehr als 30 internationalen Jugendorganisationen, Staatsoberhäuptern und mehr als 20 000 Menschen an einer großen Gedenkfeier zum 80. Jahrestag der Befreiung teil. Die vier Tage hinterließen tiefe Spuren bei den jungen Teilnehmenden. »Die Fahrt war mehr als ein Ausflug in die Vergangenheit«, resümiert Moritz Riesinger. »Sie war ein lebendiger Beitrag gegen das Vergessen, ein politisches Statement, eine Haltung und ein kollektives Versprechen. Faschismus, Hass und Menschenverachtung haben in unserer Gesellschaft keinen Platz. Nie wieder ist jetzt!« 🚩



Foto: IG Metall

🕒 **Nie wieder ist jetzt!** Die IG Metall Jugend zeigt gemeinsam mit Bodo Ramelow (Die Linke) Gesicht für Respekt und Toleranz.

### Impressum

Redaktion: Markus Sievers (verantwortlich), Kathryn Kortmann  
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin  
Telefon: 030 25 37 50 32  
igmetall-bbs.de

## Berlin

# »Wir werden stärker in Berlin!«

**BEWEGTE ZEIT** Gemeinsam setzen sich in Berlin in vielen Betrieben Metallerinnen und Metaller für Tarifbindung, bessere Arbeitsbedingungen und den Standorterhalt ein. Immer mehr Beschäftigte organisieren sich in der IG Metall.



Aktive Mittagspause bei Rolls Royce Solutions im Mai 2025

»Wir kämpfen gerade an vielen Baustellen gleichzeitig für bessere Arbeitsbedingungen und den Erhalt von Standorten«, berichtet Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Wenn wir rechtzeitig in die Betriebe geholt werden und sich die Belegschaft zügig organisiert, können wir etwas bewegen. Wir werden als IG Metall Berlin gerade stärker – entgegen allen Trends bundesweit.«

Auch die Belegschaften in der Digitalwirtschaft machen sich auf den Weg, um mit Tarifverträgen bessere Arbeitsbedingungen zu erstreiten. Bei Rolls

Royce Solutions findet beispielsweise eine Tarifbewegung mit guter Beteiligung der Beschäftigten statt. Bei Hella Aglaia konnte der Standort zwar nicht gerettet werden. Dafür erhalten die Beschäftigten über den Sozialplan deutlich bessere Abfindungen und Bedingungen. Auch die Kolleginnen und Kollegen von Hasse & Wrede, einem Tochterunternehmen von Knorr-Bremse, haben sich gerade gut organisiert, um für ihren Standort in Berlin zu kämpfen. »Mitglied werden und gemeinsam kämpfen, lohnt sich!«, so Jan Otto. Mehr Informationen auf [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de).

bleibt.« Das Programm ist online. Die Einladung und Hinweise zur Anmeldung finden sich auf [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de).

»Gemeinsam werden wir mit den Aktiven aus den Betrieben klare Positionen und mutige Ideen entwickeln«, so Philipp Singer, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Wir gestalten die Industrie von morgen mit und arbeiten an unserer Zukunft. In Workshops gibt es viele gute Tipps rund um die betriebliche Kommunikation und die Betriebsratswahlen 2026.«

## Anmelden zur Aktivenkonferenz!

Vom 19. bis 21. November veranstaltet die IG Metall Berlin im Hotel Berlin Köpenick eine Aktivenkonferenz. Es geht um die Zukunft der Industrie und gute Arbeit. »Die Berliner Industrie steckt mitten in einem Wandel«, so Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Wir gestalten unsere Zukunft und setzen uns dafür ein, dass Berlin ein starker zukunftsfähiger Industriestandort

### TERMINE

#### JUGEND

**Startercamp I**  
29. bis 31. August

**Startercamp II**  
5. bis 7. September

Infos gibt es bei [Jakob.Heidenreich@igmetall.de](mailto:Jakob.Heidenreich@igmetall.de).

#### SENIORINNEN UND SENIoren

**Besuch Beelitz Heilstätten**  
16. Juli,  
mit zwei Führungen: »Chirurgie« oder »Alpenhaus, eine Zeitreise, verbunden mit individueller Begehung des Baumkronenpfads« (800 Meter)

**Schiffahrt**  
14. August,  
Anmeldung sind möglich und mehr Informationen gibts am 14. Juli, 10 bis 13 Uhr, Raum 123 oder telefonisch unter 030 253 87-160.

## Rechtstipp: Personalgespräche

Wenn die Stimmung im Betrieb schlecht ist, Beschäftigung abgebaut wird, möchten Arbeitgeber oftmals Personalgespräche führen. Dann geht es meist darum, Beschäftigte mit einer Trennungsabsicht zu konfrontieren. Arbeitgeber verfolgen dabei unterschiedliche Strategien: teils psychologisch geschickt, teils sehr aggressiv. Müssen betroffene Beschäftigte der »Einladung« Folge leisten? Was darf in diesen Personalgesprächen vom Arbeitgeber angesprochen werden? Wie sollen sich Beschäftigte im Gespräch verhalten? Wen können bzw. sollten betroffene Beschäftigte zum Gespräch mitbringen?

Rechtsanwalt Nils Kummert von dka Rechtsanwälte Fachanwälte beantwortet diese Fragen und mehr im Rechtstipp auf [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de). Eine Reihe von Fragen sind höchstrichterlich (noch) nicht geklärt. Daher sollten die »Spielregeln« sorgfältig beachtet werden.

#### Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich),  
Andrea Weingart  
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149,  
10969 Berlin  
Telefon: 030 253 87-103  
[berlin@igmetall.de](mailto:berlin@igmetall.de), [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)

## Cottbus

# Erfolgreicher Tarifabschluss bei Sulzer Pumpen

**TARIF** Die rund 120 Beschäftigten bekommen mehr Geld. Die IG Metall Cottbus und die Geschäftsführung des Unternehmens haben sich im Frühjahr auf einen neuen Tarifvertrag verständigt.

Die Kolleginnen und Kollegen der Servicecenter von Sulzer Pumpen in Lausitz, Schkopau und Hamburg können sich freuen: Mit diesem erfolgreichen Abschluss steigen ihre Entgelte in drei Stufen ab dem 1. April um insgesamt 6,2 Prozent. Vorausgegangen war bereits eine Einmalzahlung von 600 Euro.

Auch für die Auszubildenden bringt der Tarifabschluss deutliche Verbesserungen. Ihre Vergütungen erhöhen sich überproportional und werden ab dem Jahr 2026 an das Eckentgelt im Tarifvertrag gekoppelt. Der neue Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2026.

Bestandteil dieser neuen Tarifregelung ist die Integration des Volumens aus dem tariflichen Zusatzgeld. »Es ist uns gelungen, das tarifliche Zusatzgeld im Rahmen einer Sonderregelung in die jährlichen Zahlungen des Weihnachtsgeldes und die Erhöhung der betrieblichen Entgeltlinie zu übertragen«, sagt Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus.

## Durchbruch in der dritten Verhandlungsrunde

Drei Verhandlungsrunden zwischen der IG Metall Cottbus und der Geschäftsführung von Actemium BEA und Actemium Bea Service waren nötig, dann stand das Tarifergebnis. Das beschert den Kolleginnen und Kollegen nicht nur in drei Schritten deutlich mehr Geld, sondern sorgt auch für eine transparente und faire Eingruppierung nach dem Entgeltrahmenabkommen (ERA) der Metall- und Elektroindustrie.

Auch die bereits bestehende Möglichkeit, Geld in Freizeit umzutauschen, konnte im neuen Haustarifvertrag wieder festgeschrieben werden.

### Qualifizierung

Die teils komplexen Regelungen der bestehenden Tarifverträge werden zusätzlich durch etliche Betriebsvereinbarungen ausgestaltet. Die IG Metall Cottbus hat die Betriebsräte von Sulzer Pumpen deshalb in einem Tagesworkshop geschult, der sie befähigt, darauf zu achten, dass alle zugunsten der Beschäftigten bestehenden Schutzvorschriften eingehalten und konsequent umgesetzt werden. Außerdem ist es der IG Metall wichtig, die Betriebsratswahlen, die im kommenden Jahr turnusgemäß auf dem Programm stehen, bereits jetzt intensiv vorzubereiten – »auch vor dem Hintergrund, dass in manchen Gremien ein Generationenwechsel ansteht und die Weitergabe von Erfahrung und Wissen an die künftigen Interessenvertreterinnen und -vertreter wohl organisiert sein will«, so Wachsmann.

Die Entgelte erhöhen sich durch den Abschluss vom 14. April rückwirkend zum 1. Januar 2025 um 2 Prozent und zum 1. April um 3,25 Prozent. Ab 1. April 2026 steigen sie dann in der dritten Stufe um weitere 4,5 Prozent. Außerdem wurde die Heranführung der Kolleginnen und Kollegen an die ERA-Eingruppierung in mehreren Stufen vereinbart. Dies soll spätestens im Jahr 2027 abgeschlossen sein. Die Möglichkeit des Fahrradleasings ist ein weiterer Bestandteil des Tarifvertrags, dem die Tarifkommission und die Mitglieder zugestimmt haben.

### Starker 1. Mai in der Region

»Mach Dich stark mit uns!« Das diesjährige Motto des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) haben zahlreiche Beschäftigte in der Region – in Cottbus, Forst, Guben, Finsterwalde und Königs Wusterhausen – mit Leben gefüllt. Sie haben sich an Kundgebungen, Familienfesten und Demos beteiligt.

Ein besonderes Highlight war einmal mehr das Familienfest im Tierpark Cottbus. Rund 1000 Kolleginnen und Kollegen aus allen DGB-Gewerkschaften – darunter zahlreiche Metallerinnen und Metaller mit ihren Familien – nutzten die Gelegenheit, um nicht nur kostenlos in den Tierpark zu kommen, sondern auch zu intensiven Gesprächen am IG Metall-Stand. Dort informierten Jörn Homuth und Jana Müller (Foto) aus der Geschäftsstelle Cottbus über die Arbeit der IG Metall in der Region.

Der DGB hatte das Motto des diesjährigen 1. Mai ganz bewusst gewählt. Denn viele Unternehmen stellen Standorte in Deutschland infrage, planen Restrukturierungen und wandern mit ihrer Produktion in Billiglohnländer ab. »Diesen Trend können wir nur gemeinsam umkehren, um für Zukunft in den Regionen zu sorgen«, sagt Holger Wachsmann, Geschäftsführer der IG Metall Cottbus. »Deshalb ist jede Kollegin und jeder Kollege aufgerufen, sich mit uns gegen Ideenlosigkeit und Standortverlagerung und für zukunftssichere Beschäftigung, Fortschritt und Mitbestimmung in Betrieben und Gesellschaft zu engagieren.«



Foto: IG Metall

### Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich), Kathryn Kortmann  
Anschrift: IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2, 03046 Cottbus  
Telefon: 0355 38058-0, Fax: 0355 38058-16  
cottbus@igmetall.de, igmetall-cottbus.de

## Südbrandenburg

# Gute Bedingungen bei Antolin erkämpft

**WERKSSCHLISSUNG** Die IG Metall begleitete die langen und fairen Verhandlungen. Das wurde für die rund 160 Beschäftigten erreicht.

Im Herbst 2024 war es ein Schock für die 160-köpfige Belegschaft. Die Geschäftsführung von Antolin Massen hatte angekündigt, die Produktion bis Ende Dezember 2025 zu schließen. Im Mai wurde der Belegschaft auf einer Betriebsversammlung die Einigung über einen Interessenausgleich und Sozialplan vorgestellt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Der Faktor zur Berechnung der Abfindungen konnte im Vergleich zur letzten Welle auf 1,3 erhöht werden. Und als monatliche Mindestvergütung zur Berechnung wurden 3200 Euro vereinbart.

Antolin zahlt als »Bleibeprämie« bis zu 600 Euro zusätzlich im Monat. Die Abfindung wird gekürzt, wenn Beschäftigte den Betrieb vorzeitig verlassen. Die Beschäftigten werden wohl erst Anfang 2026 nach neuen Arbeitsplätzen suchen.

»Der Verlust einer heimischen Produktion eines namhaften Herstellers ist



Die Niederlassung der Antolin-Gruppe in Massen

immer ärgerlich. Zumal es sich um eine erfahrene Belegschaft in einer »just in sequence«-Produktion handelt. Mit den zu erwartenden Folgen für Qualität und Zuverlässigkeit müssen dann eben Hersteller und Kunden umgehen«, so Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigsfelde und Südbrandenburg. »Wenn schon geschlossen wird, muss wenigstens die Belegschaft bis zum Schluss fair behandelt und anständig entschädigt werden.

Das ist nach einigem Gezerre hier gelungen.«

Nach dem Verlust eines Großauftrags 2023 und der darauffolgenden Entlassungswelle hatte Antolin im Herbst 2024 angekündigt, die Produktion nur noch bis zum 31. Dezember 2025 fortzuführen und das Werk zu schließen. Der spanische Zulieferer produziert in Massen Türinnenverkleidungen und Sonnenblenden für BMW und andere Automobilhersteller.

## So verläuft die Insolvenz bei Bosig

Die Geschäftsführung von Bosig Baukunststoffe in Elsterwerda hat Anfang Juni Insolvenz angemeldet. Im Herbst 2024 war das Unternehmen vom damaligen Geschäftsführer noch als solide beschrieben worden.

Im November wurde dann allerdings angekündigt, dass 80 von 160

Beschäftigten ihren Arbeitsplatz verlieren sollten. Von vor Weihnachten bis März verhandelten IG Metall und Betriebsrat mit der damaligen Geschäftsführung über einen Sozialplan und Interessenausgleich. Die Verhandlungen endeten, da Bosig ab März eine Insolvenzverwaltung in Eigenregie durchführte und nicht bereit war, sich in den Verhandlungen zu bewegen und mehr als Almosen auf dem Niveau eines Insol-

venzsozialplans anzubieten. Der Betrieb wurde in den letzten Monaten weitergeführt. Derzeit versucht eine neue Geschäftsführung, das Unternehmen zu verkaufen. Wieder sollen viele Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verlieren mit der Perspektive, den Standort fortzuführen.

»Misswirtschaft und eine falsche strategische Ausrichtung haben Bosig in die Schieflage gebracht«, so Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigsfelde. »Wir fordern den Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze am Standort und eine faire Behandlung für Beschäftigte, die den Betrieb verlassen müssen.«



Foto: Veit Rösler

Protestaktion bei Bosig

### Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Andrea Weingart  
Anschrift: IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Straße 21, 03238 Finsterwalde  
Telefon 03531 50 78 78-0, Fax 03531 50 78 78-8  
suedbrandenburg@igmetall.de

## Ostbrandenburg

# Deutsch-polnischer Betriebsrat bei Motherson gegründet

**ERFOLG** Die Beschäftigten bei Motherson in Fredersdorf-Vogelsdorf ebnen den Weg für mehr Mitbestimmung und Demokratie im Betrieb.

**B**eim Autocockpithersteller Motherson haben die Beschäftigten kürzlich erstmals einen Betriebsrat gewählt. »Mit der erfolgreichen Wahl ihrer Interessenvertretung haben die Kolleginnen und Kollegen bei Motherson den Grundstein für mehr Mitbestimmung, Demokratie und Gerechtigkeit in ihrem Betrieb gelegt«, sagt David Summers, politischer Sekretär der IG Metall Ostbrandenburg. »Der Betriebsrat stellt sicher, dass die Stimme der Beschäftigten in Zukunft im Betrieb Gehör findet.«

Bei Motherson arbeiten in der Mehrzahl Kolleginnen und Kollegen aus Polen. Das Team der IG Metall Ostbrandenburg,

das die formal korrekte Organisation der Betriebsratswahl maßgeblich unterstützte, führte deshalb sämtliche Treffen und Vorbereitungen mit den Beschäftigten im Vorfeld der Wahl zweisprachig durch: auf deutsch und polnisch.

Mittlerweile ist der Großteil der Belegschaft in die IG Metall Ostbrandenburg eingetreten. Ein Mitglied des Betriebsrats unterstreicht: »Wir, der Betriebsrat und alle gewerkschaftlich organisierten Kolleginnen und Kollegen bei Motherson, sind hochmotiviert und fest entschlossen, gemeinsam mit der IG Metall unsere Zukunft zu gestalten.«

Die IG Metall Ostbrandenburg ist offen dafür, demnächst noch weitere



Betriebe in der Region mit überwiegend polnischen Beschäftigten bei der Gründung von Betriebsräten zu unterstützen.

»Die Beschäftigten aus Polen kennen Betriebsrats- und Gewerkschaftsstrukturen, wie sie in Deutschland gängig sind, in dieser Form nicht«, sagt Karolina Perlak, politische Assistentin der IG Metall Ostbrandenburg. Sie spricht perfekt polnisch und deutsch. »Ich freue mich, dass die Beschäftigten bei Motherson trotz der Sprachbarriere diesen Schritt gewagt haben«, so Karolina Perlak. »Das ist ein großer Erfolg.«

## 1. Mai 2025 in Ostbrandenburg

»Mach Dich stark mit uns!« – Das Motto des diesjährigen Tags der Arbeit haben zahlreiche Beschäftigte in Ostbrandenburg eindrucksvoll mit Leben gefüllt und den politisch Verantwortlichen gezeigt, dass sie nicht lockerlassen, wenn es um die Standortsicherung ihrer Unternehmen, ihre Arbeitsplätze und ihre Region geht.

In Eisenhüttenstadt besuchten mehr als 1000 Bürgerinnen und Bürger bei sommerlichen Temperaturen das traditionelle Familienfest der IG Metall Ostbrandenburg und der IG Metall-Vertrauensleute von Arcelor Mittal auf der Insel zwischen Schwimmhalle und

Minigolfanlage. Zum Familienfest auf dem Marktplatz in Fürstenwalde kamen mehrere Hundert Besucherinnen und Besucher, von denen sich viele am Stand der IG Metall über die aktuelle Lage der Betriebe in der Region informierten.

Auch in Eberswalde war die Stimmung beim Fest auf dem Markt ausgelassen. Am Stand der IG Metall wurden zahlreiche gute Gespräche mit interessierten Besucherinnen und Besuchern geführt.

Das Maifest in Schwedt war ebenfalls gut besucht. Am IG Metall-Stand, der von der AGA betreut wurde, suchten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger den Austausch mit den engagierten Gewerkschaftsvertretern.

### Jubilarehrung am 17. Oktober

Bitte vormerken: Am Freitag, 17. Oktober, wird die IG Metall Ostbrandenburg ihre Mitglieder, die 40, 50, 60, 70 und 75 Jahre gewerkschaftlich organisiert sind, mit einer Jubilarfeier in Eisenhüttenstadt für ihre Solidarität und Treue zur IG Metall ehren. Die Einladungen an die Jubilare werden in Kürze verschickt.

Veranstaltungsort: Gaststätte Luong House (ehemals Gesellschaftshaus Schleicher), Wilhelmstraße 37, 15890 Eisenhüttenstadt (Ortsteil Fürstenberg).

Das Team der IG Metall Ostbrandenburg wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien einen schönen Sommer und eine erholsame Urlaubszeit.



### Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)  
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,  
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 554 99 11  
ostbrandenburg@igmetall.de,  
igmetall-ostbrandenburg.de



Schwedt

Eberswalde

Eisenhüttenstadt

## Oranienburg und Potsdam

# Erster Warnstreik bei BSH in Nauen

**GLEICHER LOHN FÜR ALLE** Beschäftigte bei Bosch-Siemens-Hausgeräte (BSH) in Nauen fordern ein Ende der Zweiklassengesellschaft im Konzern.



Foto: Volker Wartmann

**B**undesweit arbeiten beim BSH-Konzern rund 16 000 Beschäftigte unter fairen Flächentarifbedingungen – nur am Standort Nauen nicht. Die etwa 460 Kolleginnen und Kollegen dort haben bisher keinen Tarifvertrag. Das wollen die Beschäftigten am einzigen Produktionsstandort des Konzerns in Ostdeutschland nicht länger hinnehmen. Darum traten sie am 13. Mai in einen zweistündigen Warnstreik, mit dem sie den Druck auf die Arbeitgeberseite in den laufenden Verhandlungen über einen Tarifvertrag erhöhten.

## Öffentlichkeitswirksamer Warnstreik auf dem Marktplatz in Pritzwalk

Die Beschäftigten im Zahnradwerk Pritzwalk legten am 28. Mai zwischen 6 und 23:30 Uhr zum wiederholten Mal in diesem Jahr die Arbeit nieder: Mit ihrem fünften und bisher längsten Warnstreik in der aktuellen Tarifrunde erhöhten die Kolleginnen und Kollegen der Früh- und der Spätschicht den Druck auf die Arbeitgeberseite weiter, die seit Oktober 2024 den Abschluss eines Tarifvertrags mit einer angemessenen Entgelterhöhung blockiert.



Foto: Volker Wartmann

Nahezu die gesamte Frühschicht legte zwischen 6 und 8 Uhr die Arbeit nieder. Im Werk stand die Produktion während des Warnstreiks komplett still.

»Die Beschäftigten am Standort in Nauen liefern ausgesprochen gute Arbeit ab und haben das Recht, genauso gut zu verdienen und genauso fair behandelt zu werden wie die Kolleginnen und Kollegen im Rest des Landes«, sagte Anne Borchelt, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Oranienburg-Potsdam. Das bisherige Angebot der Arbeitgeberseite in den laufenden Tarifverhandlungen sei mehr als enttäu-

Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, zogen die Warnstreikenden am Vormittag in einem Protestzug unüberhörbar trommelnd, pfeifend und trötend vom Zahnradwerk durch den Ort zum Wochenmarkt in Pritzwalk. Dort informierten sie die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit der IG Metall Oranienburg-Potsdam über die unerträgliche Lage im Zahnradwerk.

Seit mehr als zwei Monaten verweigert die Arbeitgeberseite sogar jegliches Gespräch mit der IG Metall. Stefanie Jahn, Geschäftsführerin der IG Metall Oranienburg-Potsdam, richtete deshalb einen unmissverständlichen Appell an die Arbeitgeber: »Kommt endlich zurück an den Verhandlungstisch. Tariffucht wird von uns nicht akzeptiert.«

Das unterstrich auch Michael Siemens, Betriebsratsvorsitzender im Zahnradwerk und Mitglied der Verhandlungskommission. »Der Arbeitgeber wird den Konflikt nicht aussitzen können«, sagte Siemens. »Der Wille und die Kampfkraft der Beschäftigten sind ungebrochen. Wir werden weiterkämpfen!«

schend. »Der Arbeitgeber würde über den bisherigen Status quo am liebsten einfach nur Tarifvertrag schreiben. Das ist mit uns aber nicht zu machen.«

Aus berechtigten Gründen: Im Gegensatz zu den Beschäftigten an den BSH-Standorten in Westdeutschland erhalten die Kolleginnen und Kollegen in Nauen beispielsweise kein Weihnachtsgeld und kein Urlaubsgeld, keine über die gesetzlich vorgeschriebenen hinausgehenden Schichtzulagen, auch kein tarifliches Zusatzgeld (T-ZUG) und kein Transformationsgeld.

## Einladung zum Sommertreffen

Der Seniorenarbeitskreis lädt alle Seniorinnen und Senioren der IG Metall-Geschäftsstellen Oranienburg und Potsdam herzlich zum diesjährigen Sommertreffen ein. Das Fest findet am Freitag, **15. August**, im Innenhof der neuen Geschäftsstelle in 16761 Hennigsdorf statt: im **Blauen Wunder in der Kantine Foodagentur, Neuendorfstraße 21 c**. Los gehts um **13 Uhr**. Für Verpflegung und gute Laune ist gesorgt. Eine telefonische Anmeldung unter 03302 50 57 30 ist erbeten.



### Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Volker Wartmann  
Anschrift: IG Metall Oranienburg und Potsdam, Neuendorfstraße 16b, 16761 Hennigsdorf  
Telefon: 03302 50 57 30  
potSDam@igmetall.de, oranienburg@igmetall.de  
igmetall-oranienburg-potsdam.de

## Ludwigsfelde

# 35-Stunden-Woche bei MTU in Ludwigsfelde

**ANGLEICHUNG** Ab Juli arbeiten die mehr als 1000 Beschäftigten bei MTU in Ludwigsfelde drei Stunden weniger pro Woche. Dies wird auf einen Rutsch eingeführt und nicht stufenweise.



Foto: Frank Schmeile

Kolleginnen und Kollegen von MTU in der Tarifrunde 2024

**D**er Weg zur 35-Stunden-Woche wurde durch den tariflichen Rahmen möglich, der für die betrieblichen Angleichungsprozesse seit Juli 2021 gilt. Vorausgegangen waren einige Jahre mit harten tariflichen Auseinandersetzungen, beispielsweise mit zahlreichen 24-Stunden-Warnstreiks im Jahr 2021, unter anderem bei Mercedes-Benz in Ludwigsfelde.

Als Teilkostenkompensation setzen die Beschäftigten bei MTU drei Jahre lang vorübergehend das Transformationsgeld ein. Damit werden die höheren Kosten von etwa 8,5 Prozent für die Arbeitszeitreduzierung abgedeckt. Mit der Umsetzung gilt im DAX-Konzern MTU jetzt an

allen drei Konzernstandorten in der Republik die 35-Stunden-Woche.

Mit dem tariflichen Rahmen gibt es heute die Möglichkeit, auf betrieblicher Ebene Lösungen zu schaffen. Beispielsweise hatte das Mercedes-Benz Werk in Ludwigsfelde schon im Januar 2022 die 36-Stunden-Woche eingeführt. Die letzte Stunde wird 2027 wegfallen. Weitere Betriebe in der Metall- und Elektroindustrie zogen nach. Rolls Royce wird die 35-Stunden-Woche im Januar 2026 umsetzen, und auch bei Gestamp gibt es seit Ende letzten Jahres eine verbindliche Regelung.

»Trotz aller Unkenrufe haben wir es auch bei MTU in Ludwigsfelde geschafft, die 35-Stunden-Woche einzuführen«, so Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigsfelde. »Das ist ein gutes Beispiel für die Luftfahrtindustrie in Brandenburg. Faire Arbeitszeiten und gute Bezahlung gibt es eben nur mit Tarifvertrag.«

## »Danke, Racky!«

Die 35-Stunden-Woche war ein Herzenthema für Thomas Rackwitz. Keine Aktion in den letzten Jahren, für die er nicht sein Gesicht gezeigt und aktiv geworben hätte. Als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender im Mercedes-Benz Werk Ludwigsfelde war er in den letzten Jahren Antriebsmotor.

Markenzeichen wurde die Trommel, mit der er unzählige Male seine Belegschaft vor die Tür holte. Seine Energie zog viele in der IG Metall mit. Als Mitglied der Verhandlungskommission erlebte er hautnah die schwierigen Verhandlungen um die Angleichung. Am 1. Juli beginnt die Ruhephase der Altersteilzeit nach 23 Jahre im Mercedes-Benz Werk.

»Natürlich bin ich vor dem Werk dabei, wenn es Aktionen gibt für die Zukunft des Werks. Wir wissen alle nicht, wie es nach 2030 weitergeht. Das Folgeprodukt für den Sprinter fehlt bislang«, sagt Thomas Rackwitz. »Für die unsicheren Zeiten wünsche ich allen viel Kraft!«

Wichtig ist ihm: »Ich möchte noch einmal ausdrücklich Danke an alle sagen für die gute Teamarbeit. Einer alleine schafft es nicht. Ohne die Unterstützung aller – auch aus anderen Betrieben – hätten wir die 35 nicht geholt.«

Und jetzt freut er sich auf die Zeit mit seiner Frau und seiner Familie. »Meine Frau arbeitet im Reisebüro. Der nächste Urlaub ist gebucht!«

Mehr gibts im Interview mit Thomas Rackwitz auf [igmetall-ludwigsfelde.de](http://igmetall-ludwigsfelde.de).



Foto: IG Metall



Foto: IG Metall

Aktion für die 35 bei MTU im Jahr 2021

### Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Andrea Weingart  
Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde  
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20  
[ludwigsfelde@igmetall.de](mailto:ludwigsfelde@igmetall.de)  
[igmetall-ludwigsfelde.de](http://igmetall-ludwigsfelde.de)

## Ostsachsen

# Vollgas für faire Bedingungen

**KFZ-GEWERBE** So kämpfen die Beschäftigten von Hedin Automotive mit der IG Metall Ostsachsen um die Tarifbindung.



Foto: IG Metall

Die Hedin-Belegschaft in Bautzen hat sich zu großen Teilen in der IG Metall organisiert und kämpft für einen Tarifvertrag.

**D**ie Beschäftigten bei Hedin geben derzeit mächtig Gas. Wie ihre Kolleginnen und Kollegen in anderen Betrieben des nordostdeutschen Kfz-Gewerbes fordern sie für ihre gute Arbeit mehr Geld. Aber anders als die Beschäftigten in den tarifgebundenen Betrieben des Kfz-Handwerks, für die Flächentarifverträge gelten, sind sie auf den guten Willen ihres Arbeitgebers angewiesen. Denn Hedin in Bautzen ist nicht tarifgebunden, von Tarifverträgen will der Arbeitgeber nichts wissen. Tarifverhandlungen mit der IG Metall lehnt er ab. Stattdessen will er lediglich mit dem Betriebsrat betriebliche Regelungen über mehr Geld für die Beschäftigten vereinbaren.

## »Bosch Sebnitz muss leben!«

Eine Region gerät ins Beben. Die Ankündigung der Geschäftsführung von Bosch Powertools, dass der Standort in Sebnitz bis Ende 2026 dicht gemacht werden soll, sorgt für große Unruhe – und für viel Bewegung. Denn klar ist: Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall Ostsachsen werden den Standort und die rund 280 Arbeitsplätze nicht kampflös aufgeben.

»Das Werk mit seinen hoch qualifizierten Fachkräften hat viel Potenzial«, sagt Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen. »Außerdem liegen alternative Pläne für eine zukünftige Ausrichtung des Standorts vor. Wir kämpfen auf allen Ebenen für die

Das wollen die Beschäftigten nicht. Aus gutem Grund. »Unsere Kolleginnen und Kollegen wollen eine rechtssichere Regelung, die es bei der Entgelthöhe nur mit Tarifvertrag gibt«, sagt Axel Drescher, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Ostsachsen. »Deshalb haben sie sich an uns gewandt. Denn nur Gewerkschaften können Tarifverträge verhandeln.«

Die Beschäftigten bei Hedin wissen das. Deshalb haben sie sich zu großen Teilen in der IG Metall organisiert. Derzeit läuft im Betrieb eine Petition für den Tarifvertrag. »Die Beteiligung ist hoch«, sagt Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen. »Das sollte dem Arbeitgeber zeigen, dass die Beschäftigten

Zukunft unserer Kolleginnen und Kollegen in der Region.« Die Solidarität mit den Bosch-Beschäftigten ist groß – weit über Sebnitz hinaus. Eine Petition, die der Betriebsrat auf den Weg gebracht hat, erfährt großen Zuspruch. Mit einer großen Fotoaktion im Rahmen einer Betriebsrätekonferenz haben die Beschäftigten außerdem darauf hingewiesen, dass »jeder Arbeitsplatz mit einem Gesicht verbunden ist« und hinter dem so kühl verkündeten Abbau von Arbeitsplätzen Menschen stehen, die ihrer Zukunft in der Region beraubt werden.

Am 14. Juni (nach Redaktionsschluss) fand außerdem eine große Kundgebung für den Standort auf dem Marktplatz in Sebnitz statt. »Das war nicht die letzte Aktion, sondern allenfalls ein Vorgeschmack dessen, was möglich ist, wenn das Unternehmen nicht einlenkt«,

nicht lockerlassen, bis das Ziel Tarifvertrag erreicht ist.« Die IG Metall ist an einer friedlichen Lösung des Konflikts interessiert. Aber sollte der Arbeitgeber seine Blockadehaltung nicht aufgeben, »gehen wir auch in die Eskalation«, so Garbe. »Dann schalten wir definitiv einen Gang hoch, und bei Hedin in Bautzen wird es erstmals auch Warnstreiks geben.«

Sachsen ist nach wie vor Schlusslicht in Sachen Tarifbindung. »Damit muss Schluss sein«, sagt Gewerkschaftssekretär Axel Drescher. »Tarifverträge bieten nicht nur den Beschäftigten Sicherheit und faire Arbeitsbedingungen. Auch die Arbeitgeber profitieren davon, weil sie deren Attraktivität für dringend benötigte Fachkräfte steigern.« Denn die Geschäfte in den Kfz-Werkstätten und Autohäusern laufen überwiegend gut, gleichzeitig klagt die Branche aber über Abwanderung von Fachkräften in besser bezahlte Industrien.

»Ein Tarifvertrag bei Hedin hätte daher auch für das Kfz-Handwerk in Ostsachsen und für die Region insgesamt Signalwirkung, weil Fachkräfte sich leichter für einen Verbleib in Ostsachsen entscheiden«, sagt Uwe Garbe. »Die IG Metall Ostsachsen setzt deshalb gemeinsam mit den Beschäftigten alles daran, Hedin Automotive zu einem Leuchtturm guter und gerechter Arbeitsbedingungen zu machen.

sagt Axel Drescher. »Bosch Sebnitz muss leben. Dafür setzen wir alle uns zur Verfügung stehenden Hebel in Bewegung.«

Die Petition und Entwicklungen bei Bosch Powertools sind auf der Homepage zu finden: [igmetall-ostsachsen.de](http://igmetall-ostsachsen.de).

### TERMINE

**AGA Weißwasser**  
Mitgliederversammlung,  
3. September, 15 Uhr,  
Gasthaus Zur Linde,  
Bautzener Straße 26,  
02957 Krauschwitz

**Seminar für Vertrauensleute**  
26. bis 28. September,  
Best Western-Hotel in  
Bautzen,  
Anmeldungen bis  
12. September über  
die Geschäftsstelle

### Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich),  
Kathryn Kortmann  
Anschrift: IG Metall Ostsachsen,  
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen  
Telefon: 03591 52 14-0, Fax: 03591 52 14-30  
[ostsachsen@igmetall.de](mailto:ostsachsen@igmetall.de), [igmetall-ostsachsen.de](http://igmetall-ostsachsen.de)

## Chemnitz

## Ein starker Auftakt

**TEXTILE DIENSTE** Mit einem kraftvollen Warnstreik starten die Beschäftigten der Großwäscherei Elis in Striegistal-Böhrigen in die Tarifaueinandersetzung.



Warnstreik bei Elis am 3. Juni

Das Minusangebot der Arbeitgeber in den Textilien Diensten unterhalb der Inflation hat bei den Beschäftigten bundesweit für Empörung gesorgt. Die Kolleginnen und Kollegen der Großwäscherei Elis in Striegistal-Böhrigen haben klargemacht, dass sie an ihrer Forderung nach 6 Prozent mehr Geld, mindestens jedoch 180 Euro bei einer Laufzeit von zwölf Monaten, festhalten. Sie sind auch bereit, für ihre Forderung nach der tariflichen Altersteilzeit zu verbesserten Konditionen zu kämpfen.

»Die Arbeitgeber zeigen mit ihrem Angebot keinen Respekt für die harte Arbeit der Beschäftigten in den Großwäschereien«, sagt Ingo Hanemann, Zwei-

ter Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz. »Die Betriebe haben eine ordentliche Auftragslage und suchen nach Fachkräften. Sie sind am Zug und können mit mehr Geld und einer guten tariflichen Altersteilzeit den Anreiz für künftige Fachkräfte schaffen.«



## Erstmals Urlaubsgeld bei Feintool

Gemeinsam mit der IG Metall hat die gut organisierte Belegschaft bei Feintool in Oelsnitz ein Tarifiergebnis erzielt: 2 Prozent mehr Entgelt ab Januar 2026 und weitere 3,1 Prozent mehr ab Oktober 2026. Auszubildende erhalten ab August 2025 monatlich 140 Euro mehr. Im Oktober 2026 wird auch die Auszubildendenvergütung um 3,1 Prozent angehoben.

»Das ist ein gutes Ergebnis in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten und zeigt, dass wir bei Feintool auf dem richtigen Weg sind«, so Ingo Hanemann, Zweiter Bevollmächtigter IG Metall Chemnitz. »Ein großer Erfolg ist das erstmalige Urlaubsgeld für die Beschäftigten, das wir 2026 weiterentwickeln können.« Im Januar 2025 hatten die Beschäftigten 5 Prozent mehr Geld aus der zweiten Stufe des Tarifabschlusses 2024 erhalten. Mehr Informationen auf [igmetall-chemnitz.de](http://igmetall-chemnitz.de).

## TERMINE

**VERTRAUENSLEUTE  
Kongress IG Metall  
Chemnitz**  
16. und 17. August,  
Congresshotel  
Chemnitz

**IMU-NETZWERK  
MASCHINENBAU**  
19. August,  
Gewerkschaftshaus

## JUGEND

**Seminar Jugend I**  
3. bis 8. August,  
Hotel Adrema, Berlin

**Azubicamp der  
IG Metall Chemnitz**  
8. bis 10. August,  
Haus Grillensee

**VW-Azubicamp**  
29. bis 31. August,  
Chemnitz/Zwickau

## Deutliches Zeichen bei IAV

Anfang Juni war die IG Metall Chemnitz mit der Roadshow bei IAV in Stollberg. Dort informierten sich Beschäftigte und Mitglieder der IG Metall über den aktuellen Stand des nächsten drohenden Stellenabbauprogramms bei IAV. In vielen guten Gesprächen wurde klar, dass die Beschäftigten am Standort nicht tatenlos zusehen werden und sich für die Beschäftigungssicherung stark machen.

Die Ingenieurinnen und Ingenieure haben in der Vergangenheit schon einiges erlebt. Immer wieder haben sie auf Geld oder Freizeit verzichtet, um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens abzusichern. Inzwischen arbeiten nur noch rund knapp 900 Kolleginnen und Kollegen bei IAV in Sachsen. »Wenn Arbeitsplätze bedroht sind, gibt es nur eine Möglichkeit der Gegenwehr: Mitglied werden und gemeinsam mit IG Metall, Betriebsrat und Belegschaft für die Beschäftigungssicherung eintreten«, so Beate Krämer, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Chemnitz.



Starke Aktion bei IAV im Juni

## Impressum

Redaktion: Eddie Kruppa (verantwortlich),  
Andrea Weingart  
Anschrift: IG Metall Chemnitz  
Augustusburger Straße 31  
09111 Chemnitz  
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60  
[chemnitz@igmetall.de](mailto:chemnitz@igmetall.de), [igmetall-chemnitz.de](http://igmetall-chemnitz.de)

## Dresden / Riesa



Warnstreik bei ALSCO am 6. Juni (oben) und bei CWS am 4. Mai (r.)



## Reallohnverlust statt Wertschätzung? »Wir machen Euch die Hölle heiß!«



**TARIFRUNDE TEXTILE DIENSTE** Arbeitgeber legen auf die Forderungen der Beschäftigten bisher ein unverschämtes Gegenangebot vor. Das zieht Reaktionen nach sich.

Die Belegschaften der Großwäschereien CWS in Radeburg sowie ALSCO und Bardusch in Dresden sind sauer. Bundesweit fordert die IG Metall für die Branche 6 Prozent mehr Entgelt bei einer Laufzeit von zwölf Monaten, mindestens aber 180 Euro, sowie die Fortführung und Verbesserung des Altersteilzeit-Tarifvertrags.

Aus dem Arbeitgeberlager kam bis Redaktionsschluss der metall nur ein unverschämtes Gegenangebot: 1,5 Prozent im Jahr 2026 und 1,5 Prozent 2027. Tarifliche Regelungen zur Altersteilzeit in Zukunft sind Fehlanzeige.

Das wäre ein Reallohnverlust. Weniger Geld für immer mehr Arbeit, die die Beschäftigten leisten, bei hoher Taktzahl

und belastenden Arbeitsumgebungen wie Reinraum- bzw. Feuchtklima, Sommerhitze und Schmutz. Hinzu kommt Mehrarbeit, weil die Arbeitsbedingungen für Arbeitsuchende unattraktiv sind und die Personalengpässe nicht anders kompensiert werden können.

Die, die den Job tagtäglich machen, fühlen sich nicht wirklich wertgeschätzt – dieses Angebot beweist das. Deshalb drehen die Belegschaften in Tarifrunden auch im Osten immer mehr auf und aktivieren sich über Arbeitskämpfe.

Damit nicht jede Belegschaft für sich kämpft, sind alle Betriebe bundesweit über ein Tarifbotschafternetzwerk und eine offene Infoplattform verknüpft. Hier werden viele Fotos, Statements und



Filme geteilt. Das befeuert die Dynamik und stärkt den Zusammenhalt.

Im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen entsteht gerade ein Kurzfilm, in dem sich die Warnstreikenden von Betrieb zu Betrieb einen Staffelstab in Form einer Teufelsforke übergeben. Die Idee haben Dresdner Gewerkschaftsaktive entwickelt, die sich darüber freuen, dass alle mitmachen. Sobald der Film fertig ist, wird er auf sämtlichen Internetseiten des Bezirks zu sehen sein.



Aktive Mittagspause bei Bardusch am 8. Mai

### Impressum

Redaktion: Stefan Ehly (verantwortlich),  
Telefon Dresden: +49 351 204756 0  
Telefon Riesa: +49 3525 51815 0  
dresden@igmetall.de,  
riesa@igmetall.de  
Homepage: igmetall-dresden-riesa.de

## Leipzig

## Solidarität mit Heiterblick

**BAHNINDUSTRIE** Branchentagung verabschiedet Resolution zur Zukunft des insolventen Leipziger Straßenbahnbauers



Foto: IG Metall

Die Heiterblick GmbH befindet sich weiterhin in einem Insolvenzverfahren. Solidarische Unterstützung bekommen die rund 250 Beschäftigten von anderen Kolleginnen und Kollegen aus der Bahnindustrie.

Auf der bundesweiten Branchentagung Bahnindustrie der IG Metall in Leipzig mit 50 Betriebsräten, Metallerinnen und Metallern am 21. und 22. Mai war eine Resolution mit einer Solidaritätsbotschaft verabschiedet worden: Diese unterstreicht, wie wichtig die Arbeitsplätze bei Heiterblick zum Gelingen der Mobilitätswende sind.

Die Unterzeichner der Resolution fordern den Arbeitgeber auf, zusammen mit Betriebsrat und IG Metall ein zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln, damit auch in Zukunft bei Heiterblick in Leipzig Straßenbahnen gebaut werden.

Die Kolleginnen und Kollegen leisten wertvolle Arbeit für die Mobilitätswende und sorgen mit der Fertigung dieser Produkte für einen funktionierenden

und attraktiven ÖPNV in vielen Städten.

»Den Beschäftigten bei Heiterblick fehlt noch immer eine Perspektive, wie es nach den drei Monaten Insolvenzgeld weitergeht. Das Unternehmen braucht nun eine sichere Zukunft. Zudem muss geklärt werden, wie künftig eine solche Schieflage ausgeschlossen werden kann. Gute Lösungen für die Beschäftigten und im Sinne der Mobilitätswende gelingen, wenn alle Beteiligten mit am Tisch sitzen und Verantwortung übernehmen. Die Auftragsbücher sind voll, und die Kunde ist hier die öffentliche Hand. Daher ist auch die Politik mit in der Verantwortung«, sagt Michael Hecker, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig, am Rand der Branchentagung Bahnindustrie.

Die Tagung stand unter der Überschrift »Fachkräfte gewinnen, qualifizieren und sichern für die Mobilitätswende«. Sie diente dem Austausch und der Diskussion über Trends und Treiber der Branche.

boten die Arbeitgeber lediglich eine Entgelterhöhung von 1,5 Prozent ab März 2026 und weitere 1,5 Prozent ab März 2027 an. Aufgrund dieses mickrigen



Foto: IG Metall

## Tarifergebnis für das sächsische Kfz-Handwerk



Foto: Frank Schmelle

In den Tarifverhandlungen für das Kfz-Handwerk Nordost haben die IG Metall und die Arbeitgeberverbände eine Einigung erzielt. Damit steigen die Entgelte in zwei Schritten. Dies sind die Kernpunkte der Vereinbarung:

- Entgelterhöhung in zwei Schritten: 2,3 Prozent mehr ab Juli 2025 und weitere 3,3 Prozent mehr ab August 2026,
- Auszubildende erhalten von Juli an 80 Euro mehr pro Monat und von August 2026 an weitere 3,3 Prozent mehr,
- Gesprächsverpflichtung zur Harmonisierung der Tarifverträge im Tarifgebiet Nordost. Als einen konkreten Schritt vereinbaren beide Seiten die Angleichung der Ausbildungsentgelte innerhalb des Tarifgebiets Nordost auf ein gemeinsames Niveau zum 1. August 2026, orientiert an den bisher höchsten Tabellenwerten im Tarifgebiet,
- Erstmals können die Beschäftigten Geld in Zeit wandeln. Sie können jährlich bis zu fünf freie Tage extra nehmen, die über Abzüge beim Monatseinkommen finanziert werden.

Mehr Infos gibts im Internet auf der Seite [www.igmetall-leipzig.de](http://www.igmetall-leipzig.de).

Angebots haben die Beschäftigten mit der IG Metall entschieden, den Druck zu erhöhen und Warnstreiks durchzuführen. Die dritte Verhandlung findet am 16. und 17. Juni statt. Mehr Infos gibts im Internet: [www.igmetall-leipzig.de](http://www.igmetall-leipzig.de).

## Impressum

Redaktion: Steffen Reißig (verantwortlich)  
Anschrift: IG Metall Leipzig,  
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig  
Telefon 0341 486 29-0  
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de

## Tarifrunde Textile Dienste: Druck nimmt zu

In der Tarifrunde Textile Dienste beteiligten sich die Beschäftigten der CWS Hygiene in Leipzig an einer aktiven Mittagspause, um zu zeigen, dass sie hinter der Forderung von 6 Prozent mehr Geld, mindestens jedoch 180 Euro mehr, und der Fortführung der tariflichen Alterszeit zu besseren Konditionen stehen. In der zweiten Verhandlung am 27. Mai

## Zwickau

# Beschäftigte von KEB: Schluss mit der Ungleichheit!

**AUS DEN BETRIEBEN** Im Westen Flächentarif, im Osten noch nicht einmal am Verhandlungstisch: Die Kolleginnen und Kollegen bei KEB Antriebstechnik kämpfen weiter für ihr gutes Recht.



Fotos: IG Metall Zwickau

Geschlossen zum Warnstreik: Die Beschäftigten von KEB Antriebstechnik haben die Nase voll von der zweitklassigen Behandlung seitens ihres Arbeitgebers.

**A**uf der einen Seite des Landes gehört der Flächentarifvertrag zum guten Ton. Auf der anderen Seite gehört es noch nicht einmal zum guten Ton, sich mit den eigenen Beschäftigten an einen Tisch zu setzen. Das ist 35 Jahre nach der Wende noch immer Realität in einem großen deutschen Unternehmen, das auf industrielle Automatisierungslösungen spezialisiert ist.

Doch die Beschäftigten von KEB Antriebstechnik in Schneeberg lassen sich das nicht länger gefallen. Auf einen ersten Warnstreik im Frühjahr folgte im

Mai ein ganztägiger Produktionsstopp. Auch eine aktive Mittagspause mit dem Frittenmobil des DGB zeigte: Die Belegschaft steht entschlossen hinter ihrer Forderung nach einem Tarifvertrag.

## Beitrag im MDR: Tarif nur im Westen

Der Konflikt wurde inzwischen auch vom MDR aufgegriffen, da er exemplarisch für die immer noch bestehende Ungerechtigkeit der fehlenden Angleichung der Lebensbedingungen zwischen Ost und West steht. Hier gibts den Link:

[igm-zwickau.de/aktuelles](http://igm-zwickau.de/aktuelles)

## Neue Seminare für die Betriebsratsarbeit

Um sich engagiert für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb einsetzen zu können, brauchen Betriebsräte fundiertes Wissen. Nach dem Sommer geht es deshalb im Herbst mit vielen spannenden Seminaren von Betriebsräte Bildung Berlin-Brandenburg-Sachsen weiter.

Neulinge können bei einem Einführungsseminar im September die Basics der Gremienarbeit lernen. Außerdem gibt es wieder die beliebten Kompakt-Reihen zu allen wichtigen Fragen rund um die Betriebsratsarbeit. Und weil auch das Thema künstliche Intelligenz eine zunehmend wichtige Rolle spielt, können sich Betriebsräte u.a. zu Chat-GPT weiterbilden. Alle Termine und Anmeldung unter: [betriebsraete-bildung.de](http://betriebsraete-bildung.de).

## Die Kontraktlogistik steht ab Herbst vor der nächsten Tarifrunde

In der Kontraktlogistik der Region haben die Vorbereitungen für die Tarifrunde im Herbst begonnen. Zum ersten Mal laufen die Entgelttarifverträge bei Schnellecke Logistics, Rhenus, BLG und TSL zum gleichen Zeitpunkt am 30. September aus.

»Damit können wir erstmals geschlossen in die Tarifverhandlungen gehen«, erläutert Gewerkschaftssekretär Sascha Weißmann. Zum Auftakt Ende Mai haben sich die Kontraktlogistiker im Umfeld des Zwickauer VW-Werks auf einen gemeinsamen Fahrplan verständigt. Die Beschäftigten sollen umfassend in die Tarifrunde eingebunden werden. Wir halten Euch auf dem Laufenden.



Foto: IG Metall Zwickau

Erstmals tagt die Tarifkommission gemeinsam. Sie berät im Gewerkschaftshaus.

### TERMINE

#### VERTRAUENSLEUTE Herbstcampus

21. bis 23. August, Chemnitz, Praxistraining für Vertrauensleute: Geplant ist unter anderem eine Aktionswoche.

#### AUSZUBILDENDE Startertage

29. bis 31. August und 6. bis 7. September, Naumburg: Mit den Startertagen begrüßt die IG Metall Zwickau die neuen Auszubildenden in den Betrieben.

#### JUBILAREHRUNG Mitglieder

19. September, 17 Uhr, Ballhaus »Neue Welt« Im festlichen Rahmen feiern wir gemeinsam 40, 50, 60, 70 und sogar 75 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft IG Metall.

#### DELEGIERTE Versammlung

25. September, 17 Uhr, August Horch Museum: Die dritte Delegiertenversammlung des Jahres steht an. Es geht unter anderem um die aktuelle Entwicklung in der Region.

### Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher-Kriegsmann  
Anschrift: IG Metall Zwickau, Peter-Breuer-Straße 13, 08056 Zwickau  
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500  
[zwickau@igmetall.de](mailto:zwickau@igmetall.de), [igm-zwickau.de](http://igm-zwickau.de)